

## Lerngang „Entwicklung Begleiten“ - Gesamtkonzept

### Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	1
Entstehung und Intention.....	1
Inhaltliche und methodische Ansprüche.....	2
Gesamtkonzept und Aufbau.....	3
Die Grundlagenseminare.....	3
Der Aufbauerngang.....	4
Die Vertiefungsseminare.....	4
Der Diplolerngang.....	5
Graphische Darstellung des ganzen Lernanges Entwicklung Begleiten.....	5
Aufbau und Inhalte der einzelnen Module.....	5
Struktur der Wochenendmodule.....	5
Räume und Rahmen.....	6
Inhalt der einzelnen Wochenendmodule.....	6
ReferentInnen.....	7
Unterlagen.....	8
Der Diplolerngang.....	8
Aufbau und Konzept.....	8
Das Diplom.....	10

### Einführung

#### Entstehung und Intention

Inspiriert durch die Arbeit von Rebecca und Mauricio Wild in Ecuador und ihrem ersten Buch „Erziehung zum Sein“ entstanden in Österreich ab den frühen 1990er Jahren einige private Schulinitiativen, in denen die Orientierung der kindlichen Lernprozesse an ihrem eigenen, individuellen Entwicklungsplan und die Selbstbestimmung der Kinder auf ihrem Entwicklungsweg im Mittelpunkt standen.

Die didaktische Grundlage zu diesem pädagogischen Konzept bildete die Pädagogik Maria Montessoris, die theoretische Grundlage die Arbeiten von Jean Piaget und die praktische Grundlage die Erfahrungen des Ehepaar Wild in Ihrem Schulprojekt in Ecuador.

In den Anfängen wurden diese Projekte, und die Menschen, die sich intensiver für diese neuen pädagogischen Ideen interessierten, noch von Rebecca und Mauricio Wild selbst begleitet, welche regelmäßig zu Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen nach Europa reisten.

Im Jahr 2013 wurde ein unverbindliches regelmäßiges Treffen dieser Schulinitiativen ins Leben gerufen, mit dem Ziel Erfahrungen auszutauschen und die praktische pädagogische Arbeit in den verschiedenen Schulen zu bereichern. Darauf aufbauend wurde 2014 das IfB gegründet als initiativenübergreifende Institution mit der Aufgabe, den pädagogischen Erfahrungsschatz aus 25 Jahren Entwicklungsarbeit aufzubereiten und weiter zu entwickeln.

Durch die Entwicklung eines Weiterbildungsprogrammes sollte das IfB die Lücke schließen, die Rebecca und Mauricio Wild hinterlassen hatten. Diese Weiterbildungen sollten folgende Aufgaben erfüllen:

- Eine solide Einführung in Theorie und Praxis dieser Pädagogik für alle interessierten Menschen und im besonderen für neue oder angehende Eltern in den Partnerinitiativen.
- Eine unterstützende Fortbildung für junge BegleiterInnen die in den Initiativen ausgebildet werden.
- Eine Ausbildung zum/zur LernbegleiterIn, um weniger Ausbildungsarbeit in den Initiativen selbst zu haben.
- Fortbildungsmöglichkeit für alle Begleiterinnen in den Initiativen
- Fortbildungsmöglichkeit für interessierte LehrerInnen und KinderbetreuerInnen von außerhalb unseres pädagogischen Feldes

Anhand dieser Aufgabenstellung wurden in einem mehrstufigen Prozess zuerst die Grundlagenseminare und dann der gesamte Lerngang „Entwicklung begleiten“ entwickelt.

### Inhaltliche und methodische Ansprüche

Kernelement dieses Entwicklungsprozesses war eine mehrtägige Klausur von ca. 20 Personen, welche eine langjährige Erfahrung als BegleiterInnen dieser Pädagogik hatten, und auch intensiv am Aufbau und der Weiterentwicklung der verschiedenen Alternativschulen mitgewirkt haben.

In dieser Entwicklungsklausur wurden einerseits die übergeordneten Leitgedanken denen das Konzept folgen sollte festgelegt, und andererseits auch die Inhalte, welche auf den verschiedenen Ebenen des Weiterbildungsprogramms Platz finden sollten.

#### Leitgedanken

- Der methodische und didaktische Aufbau aller Elemente soll so gestaltet sein, dass unsere pädagogischen Grundsätze, umgelegt auf Erwachsenenbildung, dabei umgesetzt werden. Konkret bedeutet das:
- Ganzheitliche Lehrmethoden (Lernen mit Geist, Körper und Emotion)
- Lernen in einer entspannten, anregenden, vorbereiteten Umgebung (in diesem Fall natürlich angepasst an Erwachsenenbedürfnisse)
- Selbstbestimmung und individuelle Gestaltbarkeit der Lern- und Entwicklungsprozesse, in steigendem Ausmaß mit dem Level der Ausbildung.
- Großes Augenmerk auf persönlichkeitsbildende Elemente in dem Sinn, dass die Lerninhalte immer wieder in Übereinstimmung gebracht werden mit den individuellen Persönlichkeiten der TeilnehmerInnen. Dabei ist aber eine klare Abgrenzung zu Selbsterfahrungsseminaren sicher zu stellen.
- Die ReferentInnen sind eingeladen, ihre Gesamtpersönlichkeit in die Gestaltung der Seminare einzubringen. Dafür erhalten sie weitreichende Freiheiten bei der methodischen Gestaltung ihrer Seminare.

## Inhalte

(In Schlagwörtern, die Details können den Beschreibungen der einzelnen Module entnommen werden)

- Menschenbild und Haltung
- Ursprünge: Montessori, Piaget, Wild
- Theoretische Grundlagen
- Praktische Umsetzung
- Materialpädagogik (Exemplarisch, intensive Materialkurse werden von verschiedenen Montessori-Ausbildnern angeboten)
- Soziale und emotionale Prozessbegleitung
- Persönlichkeitsbildung
- Metathemen des Berufsbildes „EntwicklungsbeleiterIn“

## Gesamtkonzept und Aufbau

Auf Basis dieser Vorgaben wurde ein mehrstufiges Fort- und Ausbildungskonzept unter dem Gesamttitel „Lerngang Entwicklung begleiten“ entwickelt.

Die Bezeichnung „Lerngang“ soll besonders darauf hinweisen, dass das Lernen der TeilnehmerInnen hier vor allem als aktiver Prozess verstanden und unterstützt wird.

Der „Lerngang Entwicklung begleiten“ ist modular aufgebaut und gliedert sich in vier Ausbildungsebenen, welche weitgehend aufeinander aufbauen:

- Die Grundlagenseminare
- Der Aufbauerngang
- Die Vertiefungsmodule
- Der Diplomerlerngang

## Die Grundlagenseminare

Dies sind zwei Wochenendmodule, die jeweils im Abstand von ca. 4 Wochen paarweise angeboten werden. Sie wenden sich an alle Personen, welche eine fundierte grundlegende Information zu unserer Pädagogik suchen. Spezielles Zielpublikum sind:

- Eltern, die ihre Kinder in einer unserer Partnerinitiativen haben, oder sich darauf vorbereiten.
- PädagogInnen oder PädagogInnen in Ausbildung die sich für alternative pädagogische Konzepte interessieren.
- Menschen, die sich dafür interessieren als EntwicklungsbeleiterIn tätig zu werden.

Zu den Grundlagenseminaren gibt es keine Zulassungsbedingungen. Die beiden Module können einzeln gebucht werden, das zweite allerdings nur von Personen, welche das erste bereits absolviert haben.

Jedes Wochenendmodul umfasst 16UE (Summe: 32UE)

Die erfolgreiche Teilnahme an den Grundlagenseminaren wird durch eine Teilnahmebestätigung bestätigt.

## Der Aufbaulerngang

Der Aufbaulerngang umfasst fünf Wochenendmodule in denen alle Themenfelder der Begleitung aktiver Lernprozesse intensiv beleuchtet und erlebbar gemacht werden.

Jedes Wochenendmodul enthält einen Block aus den folgenden übergreifenden Themenfeldern:

- Grundlagen und Theorie
- Praktischer Lerninhalt
- Vertiefung einer Entwicklungsetappe
- Bezug zu Vordenkern

Das Zielpublikum für den Aufbaulerngang sind:

- TeilnehmerInnen aus den Grundlagenseminaren, welche sich intensiver mit dem Themenfeld auseinandersetzen wollen.
- Personen, die unseren Diplomalerngang zur/zum EntwicklungsbegleiterIn machen möchten.
- Personen, die bereits aktiv als EntwicklungsbegleiterIn tätig sind.

Die Zulassungsbedingung für den Aufbaulerngang ist das Absolvieren beider Grundlagenmodule. Aktive EntwicklungsbegleiterInnen, welche den Aufbaulerngang als Fortbildung besuchen wollen, können auch ohne den Besuch der Grundlagenmodule teilnehmen

Grundsätzlich kann der Aufbaulerngang nur als Einheit (alle fünf Module) gebucht werden. Aktive EntwicklungsbegleiterInnen können auch einzelne Module als Fortbildung buchen. Wenn ein/e TeilnehmerIn bei einem Termin verhindert ist, kann er/sie dieses Modul in einem anderen Zyklus nachholen.

Der Aufbaulerngang umfasst 80UE (5 x 16UE)

Die erfolgreiche Teilnahme der besuchten Module wird durch eine Teilnahmebestätigung bestätigt.

## Die Vertiefungsseminare

Die Vertiefungsseminare sind einzelne Wochenendseminare, in denen spezielle Themen der Entwicklungsbegleitung auf hohem Niveau in die Tiefe gearbeitet werden. Sie sind einerseits als wesentlicher Bestandteil unseres Diplomalernganges konzipiert, andererseits als Fortbildungsseminare für LernbegleiterInnen.

Derzeit bieten wir drei Vertiefungsseminare an, weitere sind in Planung:

- Die Einflüsse der äußeren Welt (Medien und Naturvermittlung)
- Materialvertiefung
- Begleiterin sein

Die Voraussetzung zum Besuch der Vertiefungsseminare ist der Abschluss des Aufbau Lernganges oder eine aktive Tätigkeit als EntwicklungsbegleiterIn.

Die Vertiefungsseminare umfassen jeweils 16UE.

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch eine Teilnahmebestätigung bestätigt.

## Der Diplomalerngang

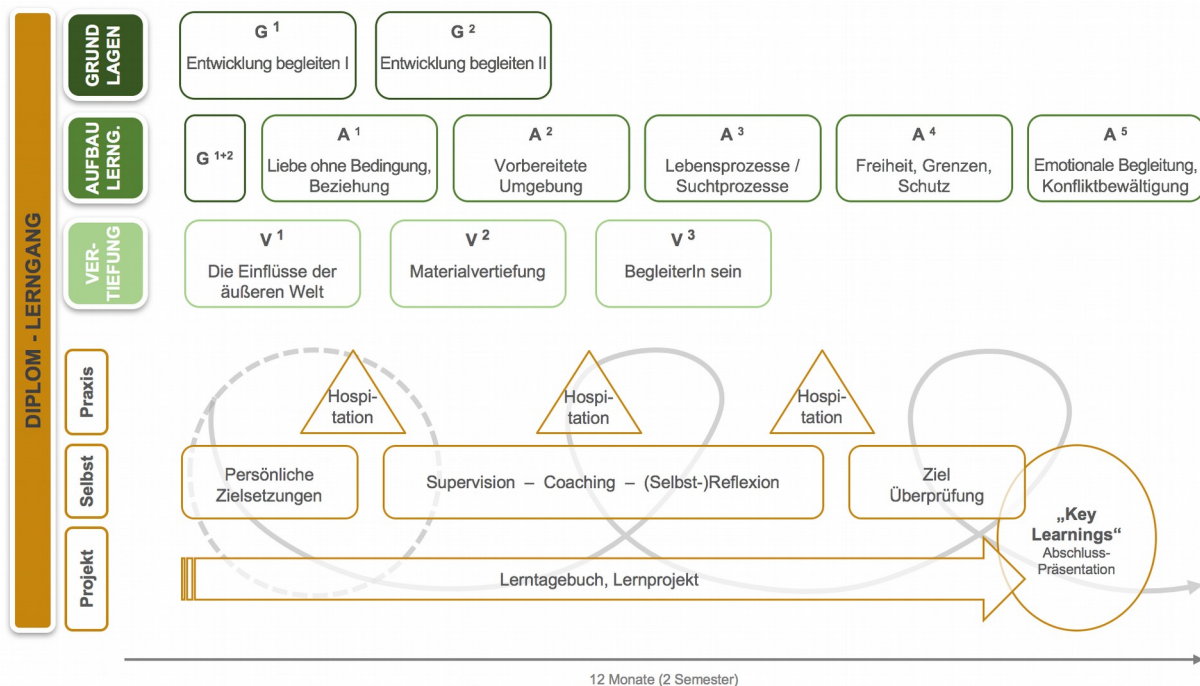
Der Diplomalerngang ist unsere umfassende Ausbildung zum/zur EntwicklungsbegleiterIn. Er basiert auf den Grundlagen-, Aufbau- und Vertiefungsmodulen und umfasst darüber hinaus eine laufende Supervisionsgruppe, ein selbstständig durchzuführendes Diplomprojekt, Hospitationen, einen Erste-Hilfe-Kurs und ein Abschlusskolloquium.

Der Diplomalerngang umfasst (alle Elemente mitgerechnet) 282UE

TeilnehmerInnen, welche alle Elemente absolviert haben, bekommen das IfB- Diplom „Entwicklung Begleiten“.

Der detaillierte Aufbau des Diplomalernganges wird weiter unten in einem eigenen Kapitel beschrieben.

## Graphische Darstellung des ganzen Lernganges Entwicklung Begleiten



## Aufbau und Inhalte der einzelnen Module

### Struktur der Wochenendmodule

Alle Wochenendmodule (Grundlagen, Aufbau, Vertiefungen mit Ausnahme von V1) folgen einer vorgegebenen Struktur. Dies entspricht einem Grundsatz unserer

Pädagogik, nämlich dass klare Strukturen und Rituale ein wesentlicher Bestandteil einer entspannten Lernumgebung sind:

- Teilnehmerzahl 13 – 24 TN
- Jedes Modul wird von zwei ReferentInnen begleitet. (Wenn zu einem Modul knapp unter 13 TN angemeldet sind, kann es zu Ausnahmen kommen, damit das Seminar stattfinden kann.)
- Die Module beginnen am Freitag, 18:00 Uhr, enden Sonntag 12:00 Uhr und sind in vier Intensivarbeitsblöcke zu je 3 Stunden (4UE) gegliedert.
- Zwischen den Arbeitsblöcken sind immer mindestens 2 Stunden für Pause, Essen, Entspannung oder Peer-zu-Peer-Reflexionen.
- Die Gestaltung der Arbeitsblöcke obliegt den ReferentInnen und kann frei an die gewählten Methoden, dem Inhalt und den jeweiligen persönlichen Präferenzen angepasst werden.

## Räume und Rahmen

Unsere Seminare finden immer (wieder mit Ausnahme V1) an Orten statt, an denen die gelehrten Inhalte auch praktisch umgesetzt werden. Konkret sind das größere Alternativschulen, die auch die räumlichen Möglichkeiten für einen Seminarbetrieb haben. Dadurch stehen den ReferentInnen nicht nur die Seminarräume, sondern auch die vorhandene didaktische Umgebung für die Vermittlung ihrer Inhalte zur Verfügung. Dies erzeugt automatisch einen größeren Praxisbezug der theoretischen Inhalte und eine konkretere Vorstellung der praktischen Umsetzung bei den TeilnehmerInnen.

Die Seminarräumlichkeiten incl. einer Benutzungserlaubnis für die didaktische Umgebung werden vom IfB bei der jeweiligen Gastgeberinitiative angemietet.

Darüber hinaus stellt die Gastgeberinitiative entgeltlich ein Hostingpaket für die ReferentInnen und TeilnehmerInnen zur Verfügung (Getränke, Kaffee, Tee, Jause und Kuchen für Zwischendurch) welches im Seminarpreis inbegriffen ist. Meistens wird auch ein Mittagessen für den Samstag angeboten, welches extra zu bezahlen ist.

Nächtigungen und Anreise haben die TeilnehmerInnen selbst zu organisieren, Informationen dazu erhalten sie nach der Anmeldung von unserem Büro-Team.

## Inhalt der einzelnen Wochenendmodule

### Grundlagenmodul 1:

- Wie ich selbst lerne
- Humanismus und Haltung
- Entwicklungsetappen
- BegleiterIn sein
- Vorbereitete Umgebung

### Grundlagenmodul 2:

- Selbstbestimmtes Spielen und Lernen
- Selbstreflexion als BegleiterIn
- "Haltung bewahren" - auch wenn es schwierig wird

#### Aufbau 1:

- Liebe ohne Bedingung
- Beziehung
- Das freie Spiel - wie Menschen lernen
- Schwangerschaft und Geburt
- Frühe Prägungen

#### Aufbau 2:

- Vorbereitete Umgebung
- Wahrnehmung
- Die freie Bewegung
- Sprache und Schrift
- Die sensomotorische Phase

#### Aufbau 3:

- Lebensprozesse
- Selbstbestimmung und Ersatzhandlungen
- Unsere Sprache
- Lernen in der Auseinandersetzung mit der Welt
- Die präoperationale Phase

#### Aufbau 4:

- Freiheit, Grenzen, Schutz
- Lernen mit strukturiertem Material
- Mathematik
- Die konkret-operationale Phase

#### Aufbau 5:

- Emotionale Prozesse
- Konfliktbegleitung
- Soziales Lernen
- Gruppenprozesse
- Die formal-operationale Phase

#### Vertiefung 1- Die Einflüsse der äußeren Welt:

- Neue Medien
- Natur als pädagogische Kraft
- Naturvermittlung

Dieses Modul unterscheidet sich in Rahmen und Aufbau stark von allen anderen: Es findet auf einem umgebauten Bauernhof im Nationalpark Kalkalpen statt. Die vorbereitete Umgebung ist die Natur des Nationalparks selbst. Zeitstruktur, An- und Abreise, Verpflegung und Nächtigung sind den Gegebenheiten und Seminarinhalten angepasst.

#### Vertiefung 2 – Materialarbeit:

- Mathematik -Vertiefung
- Sprache – Vertiefung
- Fremdsprachen

#### Vertiefung 3 – Begleiterin Sein

- Beziehung und Verantwortung
- Arbeiten im Team
- Elternbegleitung
- Hindernisse und Herausforderungen

#### ReferentInnen

Alle ReferentInnen des IfB haben mindestens 10 Jahre Praxiserfahrung als EntwicklungsbegleiterIn in einer unserer Partnerinitiativen (einige mehr als 25 Jahre). Während der Grundlagen- und Aufbauseminare erleben die TeilnehmerInnen mindestens sieben verschiedene ReferentInnen, welche eingeladen sind, ihren gesamten Erfahrungsschatz und ihre Gesamtpersönlichkeit in die Seminare einzubringen. Durch diese Vielfalt, sowohl an Erfahrungshintergründen, als auch an Persönlichkeiten bieten wir unseren TeilnehmerInnen einen sehr breiten Einblick in die Vielfalt und Erfahrungstiefe aus fast 30 Jahren Praxis der nichtdirektiven Begleitung selbstbestimmter kindlicher Lernprozesse.



## Unterlagen

Im Zuge der detaillierten Erarbeitung der Seminarinhalte wurde von den ReferentInnen auch ein Teilnehmerskriptum zu jedem Modul verfasst. Diese bilden zum Teil den Inhalt der jeweiligen Module ab, enthalten aber auch übergeordnete und weiterführende Informationen zum Seminarinhalt.

Die Skripten werden am Beginn jedes Moduls an die TeilnehmerInnen übergeben.

## Der Diplomlerngang

### Aufbau und Konzept

Der Diplomlerngang ist die umfassende Ausbildung des IfB zur/zum EntwicklungsbegleiterIn. Der Leitgedanke hinter der Konzeption des Diplomlernganges ist, neben einer fundierten fachlichen Ausbildung, dass die TeilnehmerInnen selbst eine intensive authentische Erfahrung mit einem selbstbestimmten Lernprozess machen können. Dazu haben wir die Elemente, welche den Kindern in den Lernumgebungen in den Schulen zur Verfügung gestellt werden, umgelegt auf eine Erwachsenen-Lernumgebung.

Der Diplomlerngang ist modular aufgebaut und umfasst folgende acht Elemente:

#### 1) Grundlagen:

Das Absolvieren der Grundlagenmodule ist eine Grundvoraussetzung zum Einstieg in den Diplomlerngang. Personen, die bereits professionelle Erfahrungen als EntwicklungsbegleiterInnen haben, und deshalb auch ohne die Grundlagen in den Aufbauerngang einsteigen konnten, kann diese Praxiserfahrung auch anstatt der Grundlagen für den Diplomlerngang angerechnet werden.

#### 2) Aufbauerngang: 5 Wochenendmodule

Das Absolvieren aller fünf Module des Aufbauernganges ist eine Voraussetzung für das Erlangen des Diploms. Sollte ein/e TeilnehmerIn bei einem Modul verhindert sein, besteht die Möglichkeit, sich die Inhalte des Moduls im Selbststudium und im Austausch mit anderen TeilnehmerInnen anzueignen, und ein Referat darüber in der Supervisionsgruppe zu halten. (Maximal für ein Modul möglich.)

#### 3) Vertiefungsmodule: 3 Wochenendmodule

Das Absolvieren von mindestens drei Vertiefungsmodulen ist eine Voraussetzung für das Erlangen des Diploms. Auch hier besteht, analog zum Aufbauerngang die Möglichkeit eines Ersatzreferates für maximal ein Vertiefungsmodul.

#### 4) Diplomprojekt

Das Diplomprojekt ist das Herzstück des Diplomlernganges, bei dem es darum geht, selbstbestimmtes Lernen selbst zu erfahren. Jede/r TeilnehmerIn wählt



ein Diplomprojekt, das in einem Zusammenhang mit seinem/ihrem eigenen Lernweg zur EntwicklungsbegleiterIn steht, führt es durch, und dokumentiert auch die eigenen Lernerfahrungen. Bei der Auswahl des Projektes, sowohl in Form, Inhalt oder Methodik werden keine spezifischen Vorgaben gemacht. Diese große Freiheit in der Auswahl ist bewusst so gestaltet, um den TeilnehmerInnen ihren individuellen Zugang zu selbstbestimmtem Lernen erfahren zu lassen. Die Auswahl des Themas und der Form ist so selbst schon ein wesentlicher Teil des Diplomprojektes.

Das Diplomprojekt wird beim Abschlusskolloquium präsentiert, die Projektdokumentation muss in einer konservierbaren Form der Lerngangsleitung übergeben werden.

#### 5) Diplombegleitung

Die Diplombegleitung umfasst eine laufende Supervisionsgruppe (mindestens 6 Supervisionen), in denen die TeilnehmerInnen ihren eigenen Lernprozess reflektieren und auch praktische Unterstützung zu ihrem Diplomprojekt bekommen. Die Supervisionsgruppe wird von zwei sehr erfahrenen SupervisorInnen geleitet, welche selbst viel Erfahrung mit unseren pädagogischen Ansätzen haben.

Fehlende Supervisionen können durch Einzelsupervisionen bei einer unserer SupervisorInnen ersetzt werden.

Weiters wählt jede/r TeilnehmerIn eine/n MentorIn aus unserem ReferentInnenteam, welche den/die DiplomandIn inhaltlich bei seinem/ihrem Diplomprojekt begleitet.

#### 6) Hospitationen

Um ein reales Bild von der Umsetzung der Lerngangsinhalte in der Praxis zu bekommen, absolvieren die DiplomandInnen 6 Hospitationstage in unseren Kooperationsinitiativen inklusive Vor- und Nachbesprechung.

Entsprechende Hospitationsbestätigungen sind vorzulegen.

#### 7) Erste Hilfe Kurs

Die Absolvierung eines Erste-Hilfe-Kurses im Ausmaß von mindestens 8h ist ein Teil des Diplomlernganges. Kurse die in den letzten 4 Jahren vor der Ausstellung des Diploms gemacht wurden können angerechnet werden.

#### 8) Abschlusskolloquium

Das Abschlusskolloquium bildet den Abschluss des Diplomlernganges. Die TeilnehmerInnen präsentieren in einem feierlichen Rahmen vor einer Kommission, bestehend aus Mitgliedern des Lerngang-Board und ihrer ProjektbegleiterIn, ihr Diplomprojekt. Jene TeilnehmerInnen, die alle Bedingungen erfüllt haben, bekommen ihr Diplom überreicht.

## Das Diplom

Das Diplom „Entwicklung Begleiten“ wird an jene TeilnehmerInnen ausgestellt, welche alle acht Elemente des Diplomalernganges erfüllt haben. Mögliche Ausnahmeregelungen oder Ersatzleistungen sind bereits im vorigen Kapitel beschrieben worden. Das Diplom umfasst 282 UE, die sich wie folgt zusammensetzen:

<b>Modul</b>	<b>Themen</b>	<b>UE</b>
G1	Das eigene Lernen, Humanismus und Haltung, Entwicklungsetappen, BegleiterIn sein, Vorbereitete Umgebung	16
G2	Selbstbestimmtes Spielen und Lernen, Selbstreflexion als BegleiterIn, „Haltung bewahren“ - auch wenn es schwierig wird	16
A1	Liebe ohne Bedingung, Beziehung, das freie Spiel - wie Menschen lernen, Schwangerschaft und Geburt, Frühe Prägungen	16
A2	Vorbereitete Umgebung, Wahrnehmung, die freie Bewegung, Sprache und Schrift, die sensomotorische Phase	16
A3	Lebensprozesse, Selbstbestimmung und Ersatzhandlungen, unsere Sprache, Lernen in der Auseinandersetzung mit der Welt, die präoperationale Phase	16
A4	Freiheit, Grenzen, Schutz, Lernen mit strukturiertem Material, Mathematik, die konkret-operationale Phase	16
A5	Emotionale Prozesse, Konfliktbegleitung, soziales Lernen, Gruppenprozesse, die formal-operationale Phase	16
V1	Medien und Naturvermittlung	20
V2	Materialarbeit: Mathematik, Sprache, Fremdsprachen	16
V3	Beziehung und Verantwortung, Arbeiten im Team, Elternbegleitung, Hindernisse und Herausforderungen	16
Hosp.	6 Hospitationsvormittage in Kooperationsschulen incl. Nachbesprechung a`7UE	42
Projekt	Diplomprojekt in selbstständiger Durchführung	30
SuVi	Supervisionsgruppe 7 EH a`4UE	28
Begl.	Individuelle Begleitung und Reflexion des Diplomprojektes mit Begleiterin aus dem ReferentInnenteam.	4
Koll.	Teilnahme am Abschlusskolloquium und Präsentation der Projektarbeit incl. Vorbereitung	6
EH	Erste Hilfe-Kurs	8
	<b>Summe</b>	<b>282</b>